

Beschlussvorlage

Drucksache-Nr.:	BV/051/19/1
Status:	öffentlich
Datum:	11.12.2019

Einreicher: FB 3 – Stadtentwicklung und Bauaufsicht

Gremium (Beratungsfolge)	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder	05.12.2019	Entscheidung

Beschluss über die Machbarkeitsstudie "Auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser in der Uckermark"

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Schwedt/Oder bestätigt die aktuell vorliegende Machbarkeitsstudie „Auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser in der Uckermark“ als Grundlage für die Entwicklung eines weiteren Bausteins des regional eingebundenen kulturhistorischen Tourismus in der Stadt Schwedt/Oder.

gez. Jürgen Polzehl
Bürgermeister

Anlage:

Machbarkeitsstudie/Konzept

Finanzielle Auswirkungen:Ja: Nein: Ergebnishaushalt

Erträge Produktkonto	Betrag in €	Aufwendungen Produktkonto	Betrag in €	HH-Jahr(e)

Finanzhaushalt (nur für Investitions- und Finanzierungstätigkeit)

Investitionsnummer:

Einzahlungen Produktkonto	Betrag in €	Auszahlungen Produktkonto	Betrag in €	HH-Jahr(e)

Deckung

- Mittel stehen zur Verfügung
 überplanmäßiger Mittelbedarf in €
 außerplanmäßiger Mittelbedarf in €

Deckungsvorschlag:

Begründung:

Ausgehend von den Aktivitäten des Schwedter Hugenottenvereins (Verein der Förderer des Europäischen Hugenottenparks) konnte in Schwedt/Oder in den letzten Jahren die Thematik der Hugenottenvertreibung und –ansiedlung auf vielfältige Weise untersucht, bearbeitet und dargestellt werden.

Mit der Gestaltung des Europäischen Hugenottenparks an den Uckermärkischen Bühnen wurde ein überregional anerkanntes Projekt umgesetzt. Die Durchführung des bundesweit bekannten Hugenottentages im Jahre 2005 in Schwedt/Oder setzte Maßstäbe.

Durch die Gewährung von Mitteln aus dem EU-Förderprogramm ELER (Förderquote 80 %) wurde die Stadt in die Lage versetzt, die hier vorliegende Studie erarbeiten zu lassen. Frau Birgit Bruck (Diplomjournalistin) erhielt im Jahr 2018 den Auftrag, im Rahmen einer Machbarkeitsstudie zu prüfen, ob und wie das kulturelle Erbe der Hugenotten und Waldenser in eine kulturhistorisch orientierte Tourismusentwicklung eingebunden werden kann.

Die Studie sollte untersuchen, wie sich Aktivitäten und Orte mit hugenottischem Hintergrund für Wanderer touristisch miteinander verbinden und als thematische Tour „Auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser in der Uckermark“ vermarkten lassen.

„Ziel des Projektes ist es, das kulturelle Erbe der Hugenotten und Waldenser zu vermitteln und vor diesem thematischen Hintergrund neue touristische Angebote zu schaffen, die regionale Identität und die touristische Wertschöpfung zu stärken. Außerdem soll dieser Weg perspektivisch ein Teilstück der derzeit in Bad Karlshafen (Hessen) endenden Europäischen Kulturroute „Auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser“ sein.

Gegenstand der Machbarkeitsstudie:

- Untersuchung der Voraussetzungen und Bedingungen für die Schaffung einer solchen Kulturroute in der Uckermark: Thematischer Hintergrund, Struktur und Historie der Europäischen Kulturroute, Bestands- und Angebotsanalyse (touristische Angebote und Thema)
- Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen für die Route: Wegführung, Ausschilderung, Organisation, Schaffung inhaltlicher Angebote, Marketing
- Konzept für die Route „Auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser in der Uckermark“ mit ausführlicher Beschreibung der Etappen unter besonderer Einbeziehung von Akteuren/Vereinen und Sehenswürdigkeiten zum Thema Hugenotten

Die in der Machbarkeitsstudie erarbeitete Routenführung wurde entsprechend der Aufgabenstellung als „Kompromiss zwischen der Geschichte, den Anforderungen an die Wanderqualität und den Interessen der Kulturvermittlung und des Tourismus“ ermittelt. Orientierend an den Kriterien für Qualitätswandern des Deutschen Wanderverbandes stand dabei eine Route auf „bereits markierten und ausgewiesenen regionalen und Fernwanderwegen“ im Mittelpunkt. Auf dieser Grundlage wurden ein durchgehender Wanderweg mit Anbindungen Richtung Berlin und Stettin entwickelt und Etappenorte und potenzielle Erlebnisräume mit Bezügen zur Geschichte der Glaubensflüchtlinge ausgewiesen.

Da es in der Uckermark Orte mit einer interessanten Hugenottengeschichte gibt, die nicht unter den genannten Bedingungen über Wanderwege erschlossen werden können, entstand außerdem der Entwurf für zwei kombinierbare Radrouten mit demselben historischen Hintergrund. Ergänzend wird deshalb in der Analyse auch der Radtourismus in der Uckermark betrachtet, der Schwerpunkt liegt auftragsgemäß jedoch auf dem Thema Wandern.“ (Quelle: Studie...Seite 1 und 2)